



auch er nunmehr die Begehung der Wege seines Bezirks in diesem Jahre beendet, dabei Wahrnehmungen aber, welche auf das Vorhandensein der Reblaus schließen liegen, erfreulicher Weise nicht gemacht habe. Gleichzeitig bemerkt er, daß er jedoch in einer größeren Anzahl von Weinbergen der Umgebung in Folge der mangelschten Bearbeitung, Düngung und Pflege, welche man denselben angediehen ließe, sehr häufig den Wurzelpilz der Reben angetroffen hat. Die Krankheit, welche durch denselben veranlaßt wird, ist charakterisiert durch die Pilzfäden (Mycelien), welche alle unterirdischen Theile des Weinstocks besetzen. In Folge davon sterben, häufig schon in sehr kurzer Zeit, die Triebe ab, die Blätter werden gelb und endlich ist der ganze Stock tot. Die von der Krankheit befallenen Wurzeln zeigen wenig oder gar keine Stärke, während die gesunden und oft auch die Gesunde eine gelbbraune, gummiartige Substanz enthalten. Als Gegengemittel gegen diese ziemlich weit und stark verbreitete Krankheit empfiehlt Schneidler auf Grund seiner Beobachtungen folgendes: 1) Alle Stark vom Pilz besetzten Reben müssen ausgesäuft und aus dem Weinberge entfernt; 2) die Wurzeln der Tausen, aber noch gesunden Reben so stark als möglich mit gepulvertem Schwefel bestreut; 3) die Rebsäfte mit Kupfernitrat oder Theer imprägniert und 4) alle Reben von Pfählen aus dem Boden und Weinberg entfernt werden.

— Aus der vorgestrigen öffentlichen Stadtverordnetenversammlung. Unter den Regierungseinräumungen befand sich ein recht gut gemeintes, aber doch fürchterlich brief, dessen Vortrag mehrheitliche Heiterkeit erweckte. Um um das Aufblühen der Stadt und namentlich des westlichen Theiles besieben besieben anonymus Friedrichstadtet schlägt dem Collegium eine ganze Reihe von Vorschlägen vor, mit die derselbe sofort und energisch einztreten soll. Es befinden sich darunter die weit hinausgreitenden Pläne, wie der des Centralbahnhofs in Friedrichstadt, Verlegung von Eisenbahnlinien, Anlegung von Blöcken u. s. w., ferner Schöpfungen, zu deren Durchführung mindestens zwei Generationen Stadtverordnete und Stadträthe gehörten; dringend verlangt der Mann auch noch — und darüber wird allerdings lebhafte Heiterkeit wach — schnelle Umniedlung des Franz-Max-Balais in der Ossianallee in einen — Eros. Der Vorwürfe gab das vielbedeckende Schreiben den heinen Stadtverordneten zur Erwidigung anheim, ob wohl der oder jener einen der vielen beispielten Punkte herausgewunken und vertreten wollte. Vor der Hand regte sich natürlich Niemand. — Mit dem Antrag: „Collegium wolle den Rath erinnern, damit Sorge zu tragen, dass die Arbeiten der städtischen Einheitsreinigung in sauberer Weise als höchst ausgeführt werden“ teilte die St. B. Dr. Lehmann nicht. Drocblt er zur Beantwortung seines Antrages sagte, dass er mit demselben seinen Zettel

gegen dieses Vordringen habe, daß er mit demselben keinen Zweck gegen das Institut im Allgemeinen aussprechen und das Recht der Reinigung durchaus nicht gegen das der Rüttelchen herabsetzen wolle, sondern mit die Art und die Zeit der Reinigung tadeln und zwar in eifriger Hinsicht, daß man so wenig beim Reiben springe, es ist gar nicht, und in leichter Hinsicht, daß man in den belebten Straßen gerade während des dichten Verkehrs (s. W. Anna Jobanowski, *Wienungsfrage* in der Zeit von 12 bis 2 Uhr), wo wurde ihm doch der Antrag von Hausbesitzern fast verweigert. S. 25 Hartwig lang geraden ein helles Lied auf das städtische Straßleinchen. Bei der Reinheit der Sache hicke mindestens außerordentlich zufrieden mit dem Rechtstat bestimmt. In Berlin, worauf sich der Antiquellier bezogen, sei die Zeit der Reinigung zwar besser gewählt, aber das Recht sei durchaus nicht maßgeblich und bei uns werde entschieden besser gelebt. Am empfindlichsten zeigte sich Stadtrath Leucker, zu dessen Verfert die Straßeneinigung mit gehört. Er nahm den ganzen Antrag wie eine Art Angriff auf seine eigene Person. Namentlich ist er empört über das Wort „Janborek“! Da, wenn der Antiquellier Fängel entgegengestellt hatte, an denen das Institut noch hantire, wenn die Besetzungsvorlage gemacht, aber „nicht Janborek genug“, das siehe doch mit anderen Worten: „wirdem der Statt die Sache macht, lebt er die Stadt ver-hauben“. Er habe in Berlin das Straßeneinigungsverfahren studirt, ist 3 Monate lang mit mir den Beirat gehabt, aber er sei doch durchaus nicht erbaut gewesen von dem Ertragung. Am Tage bleibe der Koch und Biededinger liegen, bei uns wäre es dagegen sofort weggehobt (s. Hebbingsens Sonne in Dresden) bezüglich solcher Einrichtungen nicht mit einer Millionensumme

stadt verglichen. Die Nacharbeit sei noch einmal so thunner wie das Sieden am Tage, und er habe schon mit Schaden, was nur die drei Fortschritte von 1-7 für Würdigung hier seien. Es würden mindestens größere Fortschritte an das Collegium herantragen, denn es sei für das Stadtmuseum ausreichend. Gegenau noch viel zu wenig an Mitteln vorhanden. Nachdem der Ammunteller erklärt, daß ihm also Verluste keine seien, da er es mit dem Interesse der Einwohnerkasse und des Vereines im Stande habe, würde doch sein Antrag mit 12 gegen 17 Stimmen abgelehnt. — Nur die im Betriebe befindlichen gebrauchten Wassermeier gehörten zu entlohen und mindestens einmal jährlich reinigen und auf ihnen gebungsmässigen Zustand prüfen, nach Verlusten auch ausbauen zu können, bat sich die Anzahl bei jetzt angestellten Wassermeiercontrollen als unzureichend erwiesen. Nur Vorsicht vor den Abschaffungen der Wasserleitungswesen bestreite der Stadl, wenn nachher Schätz ab noch zwei Wassermeiercontrollen mit dem gleichen Untersuchungskreis Pensionsberechtigung anzustellen. Das dreizehnte Collegium stimmte dann allenstaben zu. — Das Endfrankfurtschätz bekanntlich genauer darüber Weitsicht seine eigene Hypothese und seinen eigenen Apotheker zu. — Diesbezüglich genehmigt nun das Collegium für einige bauliche Verstärkungen 2100 Mf. und für Zimmerverstärkungen 1900 Mf., sowie für die weitere Errichtung einer Apotheke 3000 Mf.; jedoch genehmigt man, daß der Betrieb der Apotheke auf 3000 Mf., der des Apothekergeschäfts auf 1500 Mf., sowie der Nebn. für den Apothekenarbeiter auf 874 Mf. vom 1. Jan. 1880 eingestellt werde. — Im übrigen wird noch einem Kaufvertrag zwischen der Stadtgemeinde und der Johann-Niemeyer-Stiftung bezüglich einer Parzelle zugestimmt, und wird die Ausmalation eines Ammuntars Karl Wahle aus Chaudange in Belgien, eines Ex. med. von Kriewitz und St. Peterburg in unbefriedigend erklart.

— Nach dem Abstimmen hat Juristentag über die Frage: 20

— Aus den Debatten des Juristentages über die Frage: „Ist es ratsam, das Strafzettelbuch dehn zu erlauben, daß der Betrag von Me. mindestens und Fabrik geheimnis ein als Vergehen strafbar ist?“ ist folgendes hervorgehoben. Rummel-Herrath-Mahl Dr. Schubert rührte aus: Man habe die Indumenten behufs Regelung dieser Strafe auf den Weg der Schadenerstattung vermieden. Mit großer Weit geschieht aber von den Interessenten der Einwand gemacht, daß der durch Vertrath eines Geschäftsgeheimnisses entstandene Schaden habe schwer festzustellen sei. Hierzu werde die Unzulänglichkeiten der Schadenerstattung hervorgehoben, ganz besonders, wenn man die Zahlungsfähigkeit der Betriebsenden in Betracht ziehe. Das Potenzial reicht allein gewöhnlich keinen entschädigenden Satz, denn bisweilen geben ganz geringe Abweichungen bei der Abfertigung dem erzeugten Gegenstand einen wesentlich anderen Charakter. Allerdings werde in einem zu terminieren sein, in welcher Würze die Bestrafung wegen Vertrath eines Geschäftsgeheimnisses zu erfolgen habe. Selbstverständlich trede man nicht demandieren können, der nochdem er längere Zeit aus der Fabrik, in der er beschäftigt gewesen, ausgeschieden, ein Fabriksgewinn ausplaudere. Verteidigt sei es ja, daß selbst die Normen zum deutschen Strafzettelbuch über den Vertrath von Geschäftsgeheimnissen nichts enthalten. Bräuchliche Erörterungen erfordern aber, daß auch in dieser Beziehung Wandel geschaffen werde, wenn man die Geschäftswelt vor dem gemeinsamen Vertrath ihrer Angestellten schützen wolle. Wenn man erwäge, daß durch den Vertrath eines Geschäftsgeheimnisses die Existenz ganzer Fabriken in Frage gestellt werden könnte, dann werde man zur Bejahung der vorliegenden Frage gelangen müssen. Es erwache dem Sachen zuzustimmen: „Der Juristentag erklärt: Die Ergänzung des Straf-Gesetzbuches, daß der Vertrath von Geschäfts- und Fabriksgeschäften als Vergehen strafbar sei, ist ratsam. Wie bereits mitgetheilt, wurde der Antrag mit dem Zusatz „wenn sich derselbe als untreue charakterisiert“ angenommen.“ Mit einer an Eintrittsmöglichkeit grenzenden Majorität hat nunmehr auch das Plenum des Juristentages den von dem Geh. Justiz-Mahl Prof. Dr. Brunner gestellten Antrag: „Es empfiehlt sich, in das bürgerliche Gesetzbuch unter den Fall der freiwilligen Übereignung einer Sache, die dem Mieter oder Pächter bereits vorher überlassen war, den Grundsatz: „Kauf bricht nicht Mietre“ aufzunehmen“, angenommen.

— Die erste Vortragsreihe, die wir von dem neugegründeten Verein der Arbeitgeber des Amtsbezirkes Wittgenstein erhalten, scheint die „Soz. Gorr.“, ist sehr eindrücklich. Denn sie zeigt, daß die im Verein verbündeten Fabrikanten nicht über den Räumen der Arbeitnehmer hin denselben Wohnlizenzen erwerben wollen, die vielleicht weder gewünscht noch gewünscht werden; vielmehr wollen sie von Anfang an einig mit ihren Arbeitern und gemeinschaftlich mit diesen das gemeinsame Wohl erstreben. Nachdem der Vorstand des Vereins gebildet ist, wendet er sich mit einem Mundscheiben an die Arbeitgeber. „Um die Arbeitnehmer selbst auf die Thätigkeit des Vereins,

Wesentliche auch auf die Wahl der Ausschüsse und deren Rechten und Pflichten hinzuweisen und vorzubereiten, überreichen wir Ihnen eine Anzahl Blätter, welche Sie in Ihren Arbeitsstätten abdrucken lassen wollen, zugleich mit dem Schenken, bezüglich der Zusammensetzung der Ausschüsse dem Platzat gemäß zu verschieben. Besaglich der von dem Arbeitgeber zu ernennenden Mitglieder des Ausschusses empfiehlt es sich, vor Allem dem Werkführer mit zu berücksichtigen, um dadurch zugleich Fühlung mit dem bereits bei uns bestehenden, sehr segenreich wirkenden Werkmeistervereine zu erlangen." Das Blatt "An unsere Arbeiter" lautet u. A.: "Der Verein giebt sich der sicheren Zuversicht hin, daß die Arbeitnehmer es damit dargebotene Hand vertrauendvoll ergreifen und zur Erreichung dieses schönen Ziels auch ihrerseits kräftig beitragen werden. Als Grundlage zur Verfolgung der Betriebszwecke ist die Bildung der in den Vereinszähungen vorgegebenen Arbeiterausschüsse anzusehen, welche wie folgt zu bilden sind: 1) Arbeitsstätten bis zu 10 Arbeitern wählen zusammen einen Vertretermann. 2) Arbeitsstätten von 11 bis 50 Arbeitern einen Ausdrücker von 2 durch die Arbeiter erwählten und 1 von dem Arbeitgeber ernannten Mitgliedern. 3) Arbeitsstätten von über 50 Arbeitern bilden einen Ausschuß von 3 gewählten und 2 ernannten Mitgliedern. Weibliche Arbeiter wählen mit, sind aber nicht wählbar. Arbeiter und Arbeitstechniker unter 16 Jahren nehmen an der Wahl nicht Theil. Er Ausdrücker wählt unter sich einen Vorsitzenden und einen Schriftführer. Obwohl nach erfolgter Wahl, welche in allen Arbeitsstätten des Amtsbezirkes bis zum 20. September durch Stimmzettel erfolgen soll, eine gemeinsame Versammlung behufs Erläuterung der Obliegenheiten der Ausschüsse einberufen werden wird, so mögen dieselben doch schon hier in großen Zügen bekannt gegeben werden. Dem Arbeiterausschuß bei dem Vertretermann liegt ob: 1) die unrechtehaltung der zwischen Arbeitgeber und Arbeiterausschuss vereinbarten Fabrikordnung, der Unfallverhütungsvoorschriften und aller das Interesse der Arbeiter, wie die Ehe und Wohlfahrt des Unternehmens betreffenden Anordnungen; 2) die Leitung und Verwaltung der im Interesse der Arbeiter bestehenden oder noch einzurichtenden Wohlfahrtsleistungen; 3) die Führung aller Verhandlungen mit dem Arbeitgeber, welche im Interesse des Unternehmens, wie der Arbeiter erforderlich sein sollten; 4) die Erwichtigung der jugendlichen Arbeiter und deren Anregung zur Erziehung und guten Sitten; 5) die Verteilung aller ihm vom Arbeitgeber im Interesse des Unternehmens wie der Arbeitnehmer verliehenen Beträgen.

gelegten Fragen.  
— Mit Ausnahme einiger Bezüle der Kreishauptmannschaft Leipzig und der Gegend von Rämenz, wo Trockenheit vorherrschend war, zeigte sich der August im Königreich Sachsen durch regnreiche Witterung mit viel zu niedrigerer Temperatur aus. Infolge dessen wurde die Ernte sehr verzögert, und da, wo sie begonnen werden konnte, sehr ertragreich; nur in den Sandgegenden ist die Ernte eingebrochen worden. Im oberen Erzgebirge und Vogtlande ist zum Theil noch Winterwagen auf dem Pflanze, während die Vegetation in vielen Bezirken des Hochlandes am Schluß des Monats noch nicht beendet war. Der Ertrag in Weizen ist zumeist erfreulich, doch zeigt sich vielfach Brand. Roggen bleibt in der Schöfzahl fast ausschließlich noch hinter den gelegten Erwartungen zurück. Die Schüttung ist zwar eine vorzügliche und die Erhöhung des Kornes zunächst eine ausgezeichnete, doch wird dadurch der Ausfall in der Gesamtmenge nicht gedeckt. Weitere Voraussetzung ist die Sonneneinstrahlung bei schöner Schüttung und gutem Wind. Die Aussichten auf eine gute Kartoffelernte haben sich zum Teil sehr schlecht verschlechtert und nur aus den Sandgegenden unten die Beziehte etwas günstiger. Die anhaltend regnerische Witterung hat fast allenthalben die Kartoffelfläche zur Holze gebracht, obwohl wieder in einzelnen Gegendern der Leipziger Kreishauptmannschaft und bei Rämenz durch die Trockenheit das Wachsthum der Erde gehemmt wurde. Die Grünmetterie, welche zumeist bedeutet, lieferte nur geringen Ertrag. Der Stoppelzucker nicht mit wenigen Ausnahmen sehr schön, doch thut auch hier mehr Wärme noth. Die lange Kapsaat ist allgemein gut ausgegangen, doch hat sich in einigen Bezirken ihr Hauptfeind, der Eidsch, bereits wieder eingesellt. Auch die Wanzenplage tritt vereinzelt auf und zwar in der Leipziger, Freiburger und Tannhauser Gegend in bedeutsendem Maße.

— Am 13. September begannen in der Gegend von Plauen der Generalleutnant v. Holleben neu. v. Normann, Exc., dieübungen der 3. Infanterie-Division Nr. 32. Die 61. Infanterie-Brigade, Kommandeur Generalmajor v. Hodenberg, sprang's Nord-Tractament von Plauen aus gegen ein feindliches Siedlungsgebiet, die 63. Infanterie-Brigade, Kommandeur Generalmajor von Nagel, welches von Leibnitz her im Anmarsche war. Es verlief dabei den Zweck, zu verhindern, daß das Sammeln eines Gausischen Gouverneurs und Plauen nicht gelingt werde, bestimmt, den Hoh und Auh in's Vogtland eingedrungenen Feind zu schlagen. Unter Oberloia, in der Nähe von Culmberg, ließen beide Tractamente aufeinander. Die 61. Brigade zog sich noch mehrmals auf Kämpe zurück, bis vor das Dorf Oberloia wieder einzugehen. Der Rückzug wurde von den diesseitigen Artilleriebataillons gedeckt. Die ganze Division bezog auf dem Gelände zwischen Einsdorf und Oberloia Rücksicht.

— Von den vielen im Kunsthandel erschienenen Bildern St. abgebildet des Kaisers Wilhelm II. verdient ein neues, von J. Sulz Hunger gebenen Verlogedruck in Königsee soeben fertig gestelltes farbiges Portrait, als eines der besten aller erhalten hervorgehoben zu werden. Ausgeprägte Porträtahnlichkeit und gediegene, vornehme künstlerische Ausführung sind die Vorzüglichkeiten dieses Bildes, das in zwei Ausgaben à 1 und 2 Ml. erschienen ist. In Bureau, Schulen, öffentliche Amtsalten und Etablissements wird sich kaum ein zweites Interat des Kaisers finden, das sich nichtlich der vortheilichen Ausführung und des billigen Preises würdig zur Aufstellung empfiehlt.

3. vom Direktor der Anstalte abgehalten werden. Der Unterricht reicht sich auf das Beleben der Neblands, ihre Erkenntnung und die Abregel zu ihrer Vertilgung, mit mitteleuropäischen Demonstrationen und Übungen im Aufinden der Nebläuse an besallenen Stoffen verbunden und wird unentgeltlich ertheilt. Zu jedem Kursus sollen nicht mehr als höchstens 20 Personen zugelassen werden. Anmeldungen für alle drei Kurse nimmt schon jetzt der Direktor des Instituts, A. Erdler, entgegen.

— Der Direktion der österreichischen Bahnen wurde vor einigen Monaten das Modell eines neuen Eisenbahn-Waggons vorgelegt, der für Hochzeitszüge bestimmt ist. Der Wagen ist in kleine Compagnies getheilt, welche blos zwei Sitze und ein Bettchen enthalten, jedoch kein Dritter mehr sich einfinden kann; die Sülle der Hochzeitsbegleitenden fördern können. Die Direktion hat das Modell ausführen lassen und den Wagen eingeführt, aber dieselbe hat bisher, trotzdem es bereits seit acht Tagen mit dem Ediuge dient, noch keine Befragungsergebnisse angekündigt, weil die betreffenden Brüder genügt, sich offiziell als Hochzeitszüge zu deklariren, und es vorzogen, die gewöhnlichen, nur längst verherrthete bestimmten Waggon auszuuchen.

— Aus dem Zoologischen Garten geht am Montag an dieser Stelle vielgewünschte kleine Elch, der bekanntlich B. vom Thierhändler A. Reiche in Ahfeld dem Garten zu Ausstellungszwecken überlassen worden war, nach seinem eigentlichen Bestimmungsort, den Amsterdamer Zoologischen Garten, ab. Das sogenannte seltene Thier — es bleibt z. B. in seinem anderen Garten solches — ist also nur noch heute und morgen zu sehen, worauf erneut ausdrücklich hingewiesen sei. — Das heutige Koncert besteht in Anbetracht der frühen Dunkelheit und der abendlich rauhen Witterung bereits um 4 Uhr.

— In den letzten acht Tagen wurden in Meißen von der drei Leidens männlichen Geschlechts an's Land geplüst.  
— Vom Bahnhof Zwiedau wird uns ein Eisenbahnnetz bereitstet. Der dörflich austritt schlüpft von Delitzsch entlangende

menzung stieß, wohl in Folge undurchdringlichen Verwirrtheit. Bei dem Zusammensetzen sollen zwei Zug

**Hortschung des lokalen Theiles Seite 9.**

admiral Graf Monss den Triumphzug auf den Hintergrund. Preußisch dankte darauf für die ihm entgegengebrachte Liebe, erinnerte die Zeit, wo er das letzte Mal in Wilhelmshaven gewesen und gedachte des schnellen Wechsels, an dem damals Almond nicht habe. In Kiel, bei der Grundsteinlegung zum Nordostseewall, habe sein hochbetagter Großvater zum letzten Mal hinter der Marine geweilt. Wie stark das Interesse, welches dersebe an Marine genommen habe, gewesen sei, lasse sich aus den Worten erinnern, die er wenige Tage später ihm gegenüber gehabt, doch vor der Schmerzen, die er ausgetragen, diesen Tag nicht aus dem Leben löschen möchte. Es gereiche ihm zur Freude, die Leistungen der Flotte in Kiel wie in Wilhelmshaven allen zu Gunstenheit aussprechen zu können. Alle hätten ihre Schuldzeit gelahan. „Wie bestimmt“ fahrt der Ratier fort, „ein vortheils Material, deshalb werden große Anforderungen an Sie gestellt. Schon in Ihren Jugendjahren erhalten Sie eine verantwortungsvolle Stellung.“ Der Marinendienst sei aber auch dazu bestimmt, den Charakter zu stählen und reisen zu lassen; in bewegendem Range sei dies bei dem Torpedodienst der Fall, der äusserst angenehm, dafür aber auch von ganz besonderer Wichtigkeit sei, um soze eine Entzückung; dieser Dienst würde die Seele für die jungen Offiziere. Die Leistungen der Marine seien sehr bedeutende; er hoffe, daß „wir das, was noch fehlt, bringen“; auch hoffe er, daß die Marine zu berrenigen Kraft auswirke, daß sie im hervorragender Weise zur Erhaltung und Rente des Vaterlandes, zur Sicherung des Kindesalters betrage, bause auf die Zukunft der Marine, auf ihre Entwicklung und Zusammenwirken mit der Armee zum Segen des Vaterlandes. Auf erhobenem Kopf trug er das Glas und trank auf das Wohl der Marine: „Sie lebe hoch!“

Der Kaiser hat bei der Genehmigung des Abziehsbesuches  
Generals der Infanterie v. Stieble gleichzeitig bestimmt, daß  
Kort bei Villau fortan den Namen Kort Stieble führen soll.  
Die Vermählung des Kronprinzen von Griechenland mit der  
angeflohen Sophie von Battenberg soll, wie der „Méjorer d' Athènes“  
sagt, schon im Monat Dezember d. J. gefeiert werden. Das  
soll weit darüber folgende Einzelheiten auftheilen: König  
Gra, der schon in 11 Tagen nach Athen zurückkehrt, wird  
offiziell diese Beichtleistung. Die Trauung soll im Berliner  
Stadttheater stattfinden, und zwar im Saale aller Militärs der drei  
deutsch-hellenischen, des griechischen und dänischen Königsstaaten,  
Barcelona, der Prinzessin von Wales und — falls bezügliche  
ausländische Schritte im Berlin und Umkreis seitens des deutschen  
Königs von Großbritannien getroffen sein würden — auch der Herzogin von  
Württemberg, gleichfalls einer Tochter des griechischen Kronprinzen.  
Der Großherzog von Baden ist zu den Mandatarien des 15. Corps  
auf dem Platz abgereist, wo er bis gegen Ende des Monats ver-  
bleibt.

Das neue Exerzier-Reglement für die Infanterie ist nun fertig und wird den voreingehenden Truppenstellen am Sonnabend geben. Die "Verl. Vol. Nacht." liefern daran Folgendes mit: welche gibt sich als eine glückliche Verbindung der altvangelischen Art mit den Anforderungen des modernen Gefechtes an Geschicklichkeit und Sammengangen der militärischen Feste. "Kriegsart" soll zukünftig die vorsichtige Infanterie erzogen werden; Höderung zieht sich wie ein rother Faden durch das ganze Element, während in den bis jetzt geltenden Vorübungen der mehr auszuhängen, rein mechanischen Ausbildung der Truppe ein zu großes Feld eingeräumt war. Gleich die ersten Tage geben Festive in die Art und Weise, wie künftig im unteren Infanterie gebildet werden soll. Es heißt dort: das Exerzieren beweist Ablösung und Vorbereitung der Führer und Mannschaften für den Krieg. Alle Übungen müssen deshalb auf den Krieg bereitstehen, wichtigsten Anforderungen aber, welche der Krieg stellt, sind: taktische Disziplin und Ordnung bei höchster Ausführung aller Arten. Eine Eigenschaften der Truppe zu anzusehen, daß sie in anderen Natur werden, ist ein Hauptziel aller Übungen auf Exerzierplatz, wie im Gelände. Das Kriegsvergnügen hat Einiges Erfolg. Es handelt sich daher nur um die Erleichterung und Verdienst weniger einfacher Arbeiten, welche aber mit Geschickheit und mit voller Sicherheit beherrscht werden müssen. Die schlichten Reglemente geben hierfür allein die Norm. Sie ihrem Geiste und Wortlaute nach für Frieden und Frieden unbedingt verbindlich. Alle Künsteleten sind unterfangt. Das Reglement steht in 3 Theile. Der erste (Schule benannt) behandelt die Einzelbildung — von den Gelenken und "Gewichte auf" und "Hapt Gewicht an" in Regelung gesetzten —, den Haß, und zwar so, daß die geschlossene wie die zerstreute Ordnung, die Kompanie, Bataillon, das Regiment und die Brigade. Das Bataillon und seine Ausbildung bildet die Grundlage für die Geschäftsführung. Einheitsuniform ist befestigt. Das Bataillon lernt nur noch Grundformen. Es steht entweder in Doppelschlange, der alten sowie nach der Mitte entsprechend, in Dreifolonne — die 4 Kompanien in Kompaniekolonnen hintereinander — oder in Breitkolonne den 4 Kompanien in Kompaniekolonnen nebeneinander. Die Kolonnen berichtet aus 3 gleichförmigen Zügen und ist füglich die Grundform für alle Bewegungen resp. Aktionen, die Geschütze dienen. Für die Kompanie ist das Kurze geblieben, für Bataillon weggeschafft. Alle Formen der Schule sind einfach darin liegt insoweit eine große Bedeutung, als auch unsere neuen und handhablichen binnen kurzer Zeit sich in die neuen Schriften einleben können. Wer also darauf spekuliert, daß die Leistungsfähigkeit des deutschen Heeres durch Einschränzung des neuen Reglements vorübergehend gelitten werde, der tut sich unnötig. — zweite Theil behandelt das Gefecht, und zwar in folgenden Thutten: Einleitung, Bedeutung des Exerzierplatzes, zeitrente geschlossene Ordnung, das Schützengefecht, Beobachten, gegen den vertheidigenden Waffen, Benutzung des Schanzenges, Bewegen der Führer und Soldaten im Gefecht, Ausdehnung der Berührung, Angreif und Vertheidigung. Es isolat dann das Gefecht-Truppenverbände (Kompanie, Bataillon, Regiment und Brigade) mit Schlussbemerkungen, deren Schlussung als besonderes markt — er ist im Reglement mit besonders fetter Schrift gedruckt wie folgt lautet: „Das Reglement erhofft die tatsächlichen Lehren, es beschrankt sie auf grundlegende Geschäfte. Die Ausbildung Truppe ist aber nach den Grundzügen des Reglements richtig, wenn sie das kann, was der Krieg erfordert und wenn sie dem Geschäftszwecke nichts von dem wieder abstrichen hat, was auf dem Exerzierplatze erlernte.“ Der dritte Theil behandelt die Abholen der Rahmen und die Signale.

Der Staatssekretär des Reichsfinanzamts, Wiss. Geh. Rath Dr. Jacobi, hat nach nur anderthalbjähriger Thätigkeit in diesem Amt sein Anhören den Abdrück erhalten, den er aus Gesundheitsgründen verlangte. Damit scheidet einer der gewissenhaftesten und ehrlichsten Beamten des Reiches und früher Preußens aus dem Amt. Dr. Jacobi mußte schon aus Rücksicht auf seine Gesundheit vorher einen längeren Urlaub nehmen und sich monatlich von alter Thätigkeit fern halten. Die gehoffte Besserung trat ein und vor fünf Monaten übernahm er seine Amtsgeschäfte wieder. Er sollte dies nicht von Bestand sein. Die neuentdeckte Lebererkrankung des vorsieben Beamten hat wieder aus das Revenantenfeld geworfen. Dr. Jacobi hat in seiner kurzen Amtszeit als Schatzmeister nicht nur die umfangreichen und schwierigen Bestimmungen in der Grammweinsteuerung und der Zuckertaxe bearbeitet, sondern auch in diesem Jahre die vermeintlichen Tollriggen in Bezug auf die Einziehung Bremens und Hamburgs in den Tollverein hergestellt, eine Aufgabe, deren Lösung von deutscher Seite als bedeutendes Werk angesehen wird. Man sieht sich der Hoffnung hin, daß Dr. Jacobi von seinen Leiden ganz heil gescheilt und wieder Verwendung im Staats- oder Reichsdienst finden wird. Sein Nachfolger im Schatzkonservat ist, dem Deutschen bereits erwähnt; es ist der deutlichkeitserne Reichstagsabgeordnete von Ralzahn-Gulz; die amtliche Bekanntmachung dieser Ernennung dürfte unmittelbar bevorstehen. Mit der Wiederbeschaffung dieses Postens könnte nun so weniger gezögert werden, als die

Da die Feuerwehrung bei den preußischen Verbündeten auf  
verschroben gestoßen ist, so erinnert die „Flamme“ daran, daß  
König Wilhelm II. kein Bedenken getragen hat, einem durch Feuer  
getöteten Offizier das letzte Geleit zu geben. Am 25. Oktober  
wurde die Leiche des bei der Jagd verunglückten  
Hanns von Hagen zu Gotha verbrannt. Am Nachmittag des  
Tages und in Potsdam die Trauergesellen statt, bei welcher Hofprediger  
die Kredenz hielt. Bei der Überführung nach dem Bahnhof  
in dem Leichenvagon Prinz Wilhelm, jetzt deutscher Kaiser,  
ein Freund des Verstorbenen war, letzter General von Hohenzollern  
des gesamten Potsdamer Offizierecorps. Bei Abfahrt des  
Zuges wurden die Trauerzonen auf dem Bahnhof abgegeben.  
Leiche des Offiziers ist im Gothaer Kolumbarium beigesetzt.

Auch aus Württemberg werden verheerende Überschwemmungen lobt. Nach Nachrichten aus Friedrichshafen sind in Kurzach, in Folge eines Wolfsbruchs Überschwemmung eingetreten 4 Personen ertrunken. Auch bei Bregenz sind starke Bewegungen statt; der Bodensee ist bedenklich gestiegen.

Die Nachwirkungen der Preßtrelberel im Kaffee-Termingeschäft werden erst jetzt bekannt in den nach Millionen zahlenden Verlusten einzelner Firmen von Hamburg. Ein großes Haus, welches in der Kaffeearbeitet, soll an den Millionen Mark Differenzen bezahlt haben. Aus der eichen Kaffee-Hausbar hat bei einem bedeutenden und sehr leicht zu erkennenden Lager etwa fünf Millionen Mark gewonnen. Die Teilnehmer waren nur dadurch möglich, daß das erste Haushalt auf Lager hatte und hiervon unter keinen Umständen zur Deckung des Bedarfs verlaufen wollte. Die von der Kaffee-Liquidationsfirma statutenmäßig eingeforderten Abschlässe auf die laufenden Engagements sind so hoch, daß mehrere mittlere und kleinere Firmen die Nachschüsse aus eigenen Mitteln nicht zahlen können. So hat bereits die Firma Voigt u. Achenbach in Wannsee, die in Hamburg spezialisiert hatte, die Zahlung eingestellt. Die Höhe der Verluste dieser Firma sind noch nicht bekannt.

Aus München, 13. Sept., schreibt unser Korrespondent: Während es in der Kunstgewerbeschau immer blauer wird, möcht die Kunstsiedlung im Glaspalast glänzende Schritte. Die Verluste doppelt soviel haben bereits die enorme Summe von 800.000 M. übersteigen und steht zu erwarten, daß die Gesamtkasse eine Million tragen wird, da die Ausstellung noch einen Monat geschnitten bleibt. — Die bauliche Hauptstadt soll nun doch einen zoologischen Garten erhalten. Eine bekannte biege Besuchsstelle will mit Herrn Vogel einen kleinen, in Gestalt eines lebhaften Löwenparks errichten. Zur Belohnung der Münchner sollen auch einige Elefanten baldig in einem Löwenpark untergebracht werden. Man plant Nebenbahnen in der baulichen Anlage mit Zellen, Grotten und Säulen, auch ein See- und Springbrunnen-Kunstwerk soll wieder erzielt werden. — Das Münchnertheater, vorzugsweise der Operette, sowie, wenn dem Volkstheater gewünscht, hat seit gern ebenfalls elektrische Beleuchtung erhalten. Dieselbe umfaßt etwa 1000 Lampen, wovon auf den Bühnenraum 400 entfallen. Der Rest verteilt sich auf das übrige Haus. In Bezug auf den Bühnen-Magnaten (Kunsttheater) ist das Volkstheater übertrumpft worden, indem der neue Magnat 100 Abstellungen zwischen Tafel und Kasten besitzt, während die Volkstheater-Magnaten nur 24 Helligkeitsgrade besitzen. Die ganze Beleuchtungsanlage wurde im Auftrag und für Rechnung der Vermögensverwaltung des Königs Otto angefertigt und kostet der König-Alte als Eigentums-Gesellschaft im Berliner ohne Unterbrechung der Vorstellungsergebnisse.

Ein besonderes Missgeschick scheint über dem Neubau der Bühnenüberdachung im Berliner Kongreß-Saalgebäude zu walten. Vorgerufen erzielte sich dort wieder ein schwerer Unfall. Vormerkt stürzte zwei auf einem Ganggitter im Bühnenraum beschäftigte Männer mit dem unter ihnen plötzlich nachgebenden Gerüst in die Tiefe. Eines der Tote, in welchem das Gerüst hing, war gräßlich und hatte den Unterkiefer herabgeknickt. Die beiden Verunglückten wurden nach Auflegung eines Notverbandes in das Krankenhaus gefördert.

Die wegen Totschlags des Feuerwehr-Hämatom von der Mainzer Gaukurie verbotenen vier Personen Stamer, Imperial, Schönheit und Graun, die alle von Nieder-Olm und die letzten von Ober-Olm haben nunmehr die Staatsanwaltschaft und der Untersuchungsbehörde ein volliges Geständnis abgelegt. Der Untersuchungsrichter habe hierauf, wie er nach selbst erklärten, den tödbringenden Schlag, während die übrigen drei nur Kurzweile und Mitwirker waren. Die Anklage wird voraussichtlich auf Körperverletzung mit tödlichem Erfolge, beziehungsweise auf Verhinderung einer Rettung oder auf Verwundung, welche die Todesursache für die Verunglückten aufzuweisen, mit einer Entschädigung von 1000 Mark bestimmt. Der alte und der neue Richter sind beide gegen die Verurteilung bestellt und werden nun die Urteile der Staatsanwaltschaft übernehmen. Der neue Richter ist der einzige, der die Verurteilung bestätigt. Der alte Richter ist der einzige, der die Verurteilung bestätigt.

Am Altona wird in Kurzem vor der Staatsammer des Landgerichts ein Mordprozeß gegen mehr als 100 Personen, unter denen sich viele berühmte Männer befinden, verhandelt und entschieden. Es sind Dutzende, welche nach einer allmählich immer allgemeiner gewordener Gewalttat die vom Geiste verlangte Abgabe der Mutter Erde unzählig erfüllt und dadurch den Staat um einen Theil der Grundstücksflächen haben. Es handelt sich vielfach um namhafte Verläufe.

Amsterdam erregt in London das sarkastische Verhöhnend des zur Generalsammlung des Alpenvereins eingetroffenen Schatz-Anton Bach aus Saalfeld (Thür.). Man vermutet, Bach sei im Bodensee ertrunken.

**Österreich.** Das Kaiser der Erblande ist im langsamsten Zallen begraben. Die Erblande unterhalb Galions ist überwunden und der durch das Hochwasser verursachte Schaden ein sehr großer. Das Comptoir-Zentrum befindet sich 1 Meter unter Wasser. Aus dem Rheinthal im Vorarlberg wird gemeldet, daß das Bierdorf Lichtenau vollständig überwurmert ist. Vier Menschen sind um's Leben gekommen. Auf der Strecke Goetzau-Hohenems der Linie Bregenz-Bregenz ist der Schiffsverkehr wieder aufgenommen worden.

Großes Aufsehen erregt in Finanz und Börsenkreis von Wien der Schlußscheid des bekannten Bankiers Sam. Alter v. Hamburk, des einzigen Sohnes des früheren Bankiers Wilhelm v. Hamburk. Samual (er nannte sich Sam) war 29 Jahre alt. Nach Mitwissen erschien er an der Börse, wo er verschiedene Gesichter erkundete und mit Bekannten und Vertrautesten sprach. Kein Zeichen von Erregung war an ihm wahrnehmbar. Mittags wußte Hamburk im Hotel de France, daß sich er das Leben plötzlich nehmen und begab sich in seine Wohnung, wo er den Selbstmord verübte. Nach 2 Uhr Nachmittags vernahmen die in seinem Comptoir arbeitenden Beamten eine Detonation, welche aus dem Schloßkammer ihres Hauses, das das Comptoir grenzt, kam. Der Beamte Neuhaus eilte sofort dahin, und jedoch die Uhr verriet, daß er höchstens eine halbe Stunde unterwegs gewesen war. Die Börse war bereits fort. Dort erregte die Börsen die größte Sensation. Frankfurt verübte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Nebenbuhler umstoßt, während Bunt aus der Börse in der Vergangenheit war. Hamburk war bereits tot. Wie ein Börsenarbeiter verbreitete sich die Nachricht und plante sich die Börse fort. Dort erregte die Börsen die größte Sanktion. Frankfurt verübte den Selbstmord, weil seine Börsenpekulationen ungünstig verliefen. Er soll in Ruhe in ein Bett, den noch schlafenden Neben



3000 Mark sind auf sichere Hoheits 1. Ott. auszuholen. Palmsstraße 32 im Hof vorne links.

**80,000 Mark** sind sofort auf gute Hypotheken (neut. auch geliebt) zu 4-4½% Proc. auszuholen. Gesuch erden unter „Privatgeld“ hauptpostlagernd Leipzig.

**Kapital-Gesuch.**

12,000 Mark als 1. Hypothek werden auf ein einer günstigen Zukunft entgegen gehendes Grundstück in Weissen sofort zu 5% Proc. gerichtet durch Bureau, Reichsbahnstraße 23, vora.

**1500 Mark** werden von einem freibau. Mann gegen vollst. Sicherheit u. jährl. Kostenabzahl. bis 1. Okt. erbeten. Ab. unter Nr. 360 erbeten. d. Bl. erbeten.

Zur Vergroßerung eines Kapitals gehöretes werden.

**5-6000 Mark** auf 6-12 Monate zu leihen gesucht. Ges. Öfferten unter V. K. 405 in die Expedition d. Bl. erh.

Gewicht M. 15,000 schwer zu kaufen für Dittens 1880 auf 4½% v. Okt. unter C. M. 12 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**35,000 Mark** werden gegen 1. Hypothek gesucht. Abre. unter L. G. 28 in die Expedition d. Bl. erbeten.

**Zwei Vogts,** jedes hat 2 St. R. M. v. Bob. zu Neujahr s. verne. Ich bin in Es. zu bes. Pr. 155 M. in 230 M. Zahl. Cotta, Steinstraße 7, 1. Okt.

**Die Geschäftsstätte** in Teubn., Dresdenstr. 1, zu jedem Geschäft passend, sind sofort zu vermieten.

Alex. Lehner.

**Parterre** von einzelnen Zeiten gesucht. Ab. Ersatz 8, phot. Atelier.

**Blaßewitz,** Waldpark, Residenzstr. ist zum 1. Okt. eine Wohnung in 2 Etage am ruhigen und schönen Veronien ohne Kinder für jährl. 400 Mark zu vermieten, Nach. Wohnung zu vermieten. Abt. unter Nr. 1200 Rudolf Messe, erh.

**Wohnung** für einzelne Zeiten zu vermieten. Prinzipal bei Cotta, Sattlerstraße 6, Schwerin.

**Die 1. Etage** im Hause Dippoldswalder Platz 11, bestehend aus Raum, Z. 1. 4. Dienstzimmern, Wohndzimmern, Küche, Stell. v. 1. Et. zu vermieten. Ruhiges dasell. parierte.

**Eine freundl. Wohnung,** 1. Et. v. 2. R. Dresden, Nähe d. Bahnhof, besteh. aus 3. Schlaf., Zimmer, Küchen, Badez., Stell. v. 1. Et. mit jährlich 270 M. sofort zu vermieten. Abt. unter U. C. 6000 Rudolf Messe, erh.

**Wohnung** für einzelne Zeiten zu vermieten. Prinzipal bei Cotta, Sattlerstraße 6, Schwerin.

**C. von** einem 1. Et. Preis 150 M. v. Cotta, Sattlerstraße 6, Schwerin.

**Eine Werkstätte** Kölnerstraße 6 zu vermieten.

**Zinem gebild. Nüddchen** ist gegen sehr niedriges Kapital geboten, bei einer älteren als jüngsten Dame höheren Stände, als deren Umgebung. Unterkommen zu finden, um unabhängig, jedoch möglichst Stunden, abzuhören und zu verkaufen. Die Versteigerung bietet auch keine Aussicht. Hypothek gegeben. Anreise unter H. L. 625 in die Exped. d. Bl.

**Brauerei-** **Verkauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr preiswert bei 5-6000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Agenten werden. Kosten unter U. L. 612 an den „Invalidenbaut“ Dresden.

**Gasthaus,** wohldes Hintergeb., Stellung u. gr. Hoffnung ents. ist bei 25,000 M. Anzahl. zu verkaufen durch Franz Flachowsky in Lichtenstein 1. S.

**Villa-** **Kauf.**

Eine im schwierigsten Bez. befindliche, höchst rentable Brauerei in einer industriellen Stadt, ist wegen Straßenfeind des Besitzers sofort sehr pre



# Herbst-Rennen zu Leipzig.

1888.

Sonnabend den 15. September, Nachmittags 2½ Uhr.  
Neuerungs-Rennen. Preis 1500 Mark.  
Leipziger Stiftungspreis 1888 80. Preis 6000 Mark  
und zwar 4400 Mark dem ersten, 1200 Mark dem zweiten,  
400 Mark dem dritten Preise.  
Preis der Stadt Leipzig. Rüden-Rennen. Preis 1000 Mark.  
Grassl-Handicap. Preis 1500 Mark.  
Herbst-Jagd-Rennen. Preis 1500 Mark.

Sonnabend den 16. September, Nachmittags 2½ Uhr.  
Tribünen-Rennen. Union-Clubpreis 1500 Mark.  
Johannapark-Handicap. Preis 2000 Mark.  
Herbst-Steeple-Chase. Preis 1000 Mark.  
Verkaufs-Rennen. Preis 1000 Mark.  
Saxonia-Jagd-Rennen. Ruhpreis 1000 Mark und Ehren-  
preis für den Reiter des am besten verdeckten Pferdes, sowie ein vom  
Jagd-Club zu Leipzig gesetzter Jubiläums-Ehren-  
preis im Werthe von 1000 Mark für den Sieger.

## Preise der Plätze.

Mittel-Tribüne II. Etage W. 3.—	Sattelpay . . . . .	W. 6.—
Tribünen-Sogenplatz . . . . .	Gür einen Tag gültig)	
Tribünen-Socirix . . . . .	Sattelpay, Kinderbillett . . . . .	1.50
Wagenarten . . . . .	Kinder-Gehörniss . . . . .	2.—
Wagenfahrt . . . . .	Kinderbillett . . . . .	.70
Billet Wagen-Zitzen . . . . .	Kinderbillett . . . . .	.50
Sattelpay . . . . .	Kinderbillett . . . . .	.50
	(für beide Tage gültig)	

Sämtliche Billets sind **Donnerstag** den 13. u. **Freitag** den 14. September, Vormittags 9—12 Uhr und Nachmittags 3—6 Uhr, sowie **Sonnabend** den 15. September, aber nur Vormittags von 9—11 Uhr, **Markt 8** (Gaustrasse 1, L.) zu haben.

Alle Billets müssen höchst getragen werden und ist den An-  
ordnungen der Aufsichtsbeamten in jeder Weise folge zu leisten.  
Das Verstecken oder Überstecken der Barrieren oder sonstiger Ab-  
sperrungen ist strengstens unterstellt, ebenso das Zutreten in die Bahnen  
bei einem etwa vor kommenden Unfallzufalle. Das Rauschen auf den  
Zubrücken und das Schleichen auf dem Gange hinter den Wagen  
während der Rennen ist verboten. Hunde werden auf der Rennbahn  
nicht geduldet.

Aufzufahrt zur Leipziger Rennbahn nur durch den Peterssteinweg  
und die Mühlstraße nach dem Schlußgitter Weg.

## Münchner Pschorrbräu

das beste aller Münchener Biere  
von heute an

## Restaurant Marcus

Biernäschtestrasse Nr. 16.

## Rathskeller

Neustadt,

Ecke Markt und Hauptstrasse,  
entricht keinen entlastet

## vorzüglichem

## Mittagstisch

à la carte von 12 bis 3 Uhr in ganzen und halben Portionen,  
kowie

## Couverts zu 1 Mark.

Abonnenten à la carte 20 Prozent  
Rabatt, sowie auch nach Couvert bedeu-  
tend billiger.

Gleichzeitig erreichte ich noch mein

hochfabels

## Echt Münchner von J. Sedlmayr, Culmbacher von Rizzi

und

## Echt Pilsner

aus dem bürgerlichen Brauhaus in Pilsen.

Mr. Während der Theateraison mache ich das ge-  
chte Publikum noch ganz besonders hierauf aufmerksam.

Hochachtungsvoll

W. Karanke.

## Reissig's Elbterrasse

Wachwitz.

Morgen Sonntag und Montag

## grosses Kirmesfest,

woraus ergebnst einlade.

August Reissig, Besitzer.

## Rabenauer Mühle.

Sonnabend u. Sonntag große Kirchweihfeier,  
woraus mit selbstgebadem Suden und Röster bestens aufwartet.

Hochachtungsvoll E. Wanke.

## Burgberg, Loschwitz.

Sonntag d. 16. und Montag d. 17. d. 21.

Stimmes.

## "Zonfunit", Marshallstr. 50.

### Heute großes Frei-Concert

unter Leitung des Herrn Musikdirector Schauer. Anfang 7 Uhr.  
Es lädt ergebnst ein

Georg Strintz.

## Restaurant Haideschlösschen

Sonntag den 16. und Montag den 17. September findet

## große Kirmesfeier

statt. Concert und Vogelschessen mit Tanz. Vor-  
zügliche Speisen u. Getränke. Von Sonnabend an selbstgebader  
Kirmesfischen.

E. Knyser.

## Gasthaus Nerostra.

Morgen Sonntag V. 11 m. u. f.

Hochachtungsvoll T. Hänel.

## Etablissement Felsenkeller.

Morgen Frei-Concert u. Ballmusik.

Hochachtungsvoll G. Weichelt.

## Brauerei-Waldschlösschen Restaurant

Empfohlene genannte Etablissement mit der prachtvollen Terrasse  
u. d. so berühmten Naturpark mit großartigem Ausblicksbau und  
altem Altbau mit Aussichtsplattform zum gäufigen Besuch. Hochzeit Biere  
und Kaffee, delikate Speisen. Ergebens Heinrich John.

## Weißer Hirsch.

Kirmesfeier den 16., 17., 18. Septbr.

## Demitz Etablissement, Loschwitz.

Sonntag den 16. und Montag den 17. dieſel.

## Kirchweih-Fest.

An beiden Tagen

## grosser Ball.

Gustav Demitz.

## Walther's Weinberg, Oberlößnitz.

Morgen Gräfesfest, wobei mit selbstgebaderen Sachen, d. Z. Speisen und  
Getränken bestens aufwartet. Hochachtungsvoll G. Schütze.

## A. Oehlschlägel's Restaurant

(Früher G. Kuhn).

Glaesistr. 1, vis-à-vis dem Neul. Hoftheater.

Bei Wiedereröffnung  
des Neustädter Hoftheaters  
erlaube ich mir, einem hochgeehrten Publikum  
meine neu renovirten Volksäste in fröhliche  
Erinnerung zu bringen und gleichzeitig meine  
anerkannt vorzügliche Küche  
zu empfehlen. Außer einer  
reichenhaltigen Etag- u. Abend-Speisenkarte  
in ganzen und halben Portionen, sowie  
Stammfrühstück u. Stammabendbrot  
nach Wahl, halte ich auf einen

guten bürgerlichen Mittagstisch  
in Concerte zu 60 Pf., 85 Pf. und 1 Mark,  
im Abonnement Rabatt.

**Bestgepflegte Biere:**  
Echt Münchener Bürgerbrau aus dem Bür-  
gerlichen Brauhaus in München.  
Echt Kulmbacher aus der 1. Actien-Bier-  
brauerei Kulmbach und  
Felsenkeller-Lagerbier.

**Vorzügliche Weine,**  
a. Garasie 35 Pf., b. Asche 65 Pf., 1 Flasche  
von 1 Mark. 60 Pf. art.

Hochachtungsvoll

Adolph Oehlschlägel.

## Hotel zum Lamm, Löbau i. S.

empfiehlt seine comfortabel eingerichteten Fremdenzimmer, sowie  
großen, zugreichen, häuslichen Gärten. Röde u. Selleri natürlich.

Johann Reichelt, Besitzer.

Montag den 17. Septbr. Vor-

mittags von 10 Uhr an, soll hier, große

Städteausfahrt mit volle Wünsche nachstehendes gutehalten.

## Möbiliar in Nürnberg,

## Mahagoni und Eiche,

als: eine Salongarnitur mit oliv-feld. Bildersitzung, eine dekol. mit  
braunem Blüthbaum, 1. Edelholz, 1. Ahornholz, Kommoden,  
Holzhölzer, Weißeriegel mit Schnitzh., 1. Goldrahmenriegel,  
Tische, Stühle, Bettdecken mit Matratzen, Kinderbetten, Kleider-  
und Wäscheschränke, Bettfuß, 1. Herzen, 1. Damendreschschr., eine  
Glastür, 2. große Gemälde: Kaiser Friedrich und König Albert  
von Sachsen, in Prachtgoldrahmen, die Bilder und Ganggräbche,  
1. Petroleum-Lampe, und als Sonderobjekt um 11 Uhr ein  
massives Eiche-Pflanzel, 6 dekol. Holzdecken, 1. Bücherschr., 1  
Panel-Sofa mit grünem. Blüthbaum, ähnlich wie sieben werden  
werden durch

G. H. Viertel, Auctionator.

## Fiedler & Planer,

Gefert.

Gummis- und Lederveraaren-Fabrik,  
Spec. Hosenträger, Strumpfhänder, Ledergarnituren u. c.  
Engros-Lager zur Miete:

Leipzig, Markt, Bühnengewölbe 13.

## Militär-Vorbereitungs-Anstalt

Dir. Rudolf Pollatz,

Dresden, An der Bürgerwiese 22 (Porlicus) 1. Etg.

Der nächste Kursus beginnt den 4. October.

## Dr. med. Richard Marschner,

Assistent an der chirurgischen Klinik des Herrn

Hofrat Greub,

hat sich heute niedergelassen als

prakt. Arzt, Chirurg u. Geburtshelfer.

Wohnung: Güterbahnhofstrasse 12. Tel. 811000.

Sprechstunden: Vorm. 12½—1½ Uhr, Nachm. 3—4 Uhr.

Unterschreiter hat sich hier zur Ausübung der

ärztlichen Thätigkeit niedergelassen.

Sprechstunden 12½—1½ Uhr.

Arme werden unentgeltlich behandelt.

Dr. med. F. Gruenbaum,

appell. Arzt.

Dresden-N., Altonastrasse 31, 1. Etage.

Verließ meine Wohnung von Weitnerstr. 18, nach

Weitnerstrasse 4, 2.

Dr. Ilomecker.

Appell. Militärarzt.

Von der Reise zurück:

Magnetopath. Elektrotherapie,

Dresden, Schloßstrasse Nr. 28, 1. Etage.

Hochachtung: Medicina gratis und frisches Schramm.

Bekanntmachung.

Der zur freipraktischen Versteigerung der Wolfischen Adels-

grundstücke in Großwitz für

den 18. September d. J.

angelegte Termin wird hiermit aufgehoben.

Weihen, am 13. September 1888.

Das Königliche Amtsgericht.

Dr. Schoppy.

Für Brautleute Extra-Rabatt!

Grösstes Bettfelderlager. Directe Bezugsquelle.

Gegründet

in Prag 1870,

in Dresden 1881,

in Chemnitz 1883

in Görlitz 1886.

**Königl. Belvedère**  
der Brühl'schen Terrasse.  
**Trägklich Concert**  
von der Concert-Capelle des Königl. Belvedere.  
Direction: Herr Capellmeister Felix Cramer.  
Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.

**Zoologischer Garten.**  
Sonnabend, den 15. September,

**Öffnes Concert**  
unter den Bildern der Königl. Akademie der bildenden Künste.

A. Schubert.

Anfang 4 Uhr.

Programm 5 Pf.

Die Direction.

**Victoria Salón**  
Wiederholung bekannter Ritterlicher Gesellschaften:  
Hilf. Ed. Bellina, deutsche Liedersängerin.  
M. Rubens, Carricaturen- u. Gallemaler.  
Profes. Gataur, Liedes-Duo.  
S. Marot, belangs-Humorist.  
G. Gerecht, Schwungseil-Equilibrist.  
Vicca-Gillian u. Adela, Städt.-Pyrat.-Produkt.  
H. Manifazza, equilib. Frau-Radfahrer.  
Hilf. E. Kervath, Liedersängerin.  
Mis Blancke, Prod. auf hoh. Telegr.-Dress.  
**Grossley's Bilder**, amer. Slang.-Folligeure.  
Anfang der geschilderten 8 Uhr.  
Morgen 2 Vorleistungen: 12 Uhr und 18 Uhr.  
A. Thieme.

**Welt-Restaurant  
Société**  
zum ersten Male in Dresden.  
Züglich

**2 National-Concerfe**

der zweite Leistung der Dresdner National-Chor-Gesellschaft  
**2. November-Konzert**  
aus Anlaß der 1. Deutschen National-Denkmal-Ausstellung  
befehlend auf 4 Chöre und 2 Orte im National-Theater.  
Mittwochabend 11 Uhr. Abends 8 Uhr.  
Eintritt 10 Pf. Sonntags 20 Pf.  
Hochachtungsvoll Paul Menzel.

**Concert- und Ballsaal  
Eldorado**,  
Steinstraße 9.  
mit archen Außen reicht. Der schönste u. eleganteste Saal der Residenz. Gemalt von berührenden Künstlern.  
**Beethoven!** **Heute** **Beethoven!** **Beethoven!**  
Heute unverdorbnigst legtes  
**Concert** der I. Österreichischen  
National-Damen-Kapelle  
unter Direction des jungen Toni Neugebauer in Ver-  
treitung des neuen Directors Hiltig.  
Leistungen großartig. Ausstattung brillant.  
Anfang 8 Uhr. Eintritt 20 Pf. Gustav Fritzsche.

**Saloppe.**

Dem hochadeligen Publikum erlaube ich mir ergebauft anzuhören, daß Sonnabend den 16. und Montag den 17. d. M. in meinem Elbtheater

**große Kirmesfeier**  
stattfindet.  
Concert, Feuerwerk und Illumination.  
Vorläufige Preise und Gewinne und von Sonnabend an abgebundener Kirmesstuch. Emil Rudolph.

**Landwirtschaftliche Schule zu Meissen.**  
Der diesjährige Winterkursus beginnt Dienstag den 23. October.

Mit allerhöchster Genehmigung.  
**Sonnabend den 15. September 1888**  
im Königl. Hoftheater zu Altstadt  
zum Besten des Unterstützungsfonds für  
die Wittwen und Waisen der darstellenden  
Mitglieder:

## Lohengrin.

Oper in 3 Acten von Richard Wagner.

Der Vorstand des Unterstützungsfonds.

## Dresdner Neue Welt.

Elektrisch beleuchtet.

**Gr. Sommervergnügungs-Etablissement  
der Besidenz.**

**Morgen Sonntag**  
**Erstes Dresdner Tierst- und  
Plauzenfestchen-Fest**  
wie es Dresden und Umgebung vor 50 Jahren gefeiert hat.

16. H. großart. brillanter Plauzenkuchen-Aufzug,  
aufgeführt von Plauzenkuchen amtierenden, durch Eltern eingelösten  
Kinder, welche nicht eine späte Weisheit entdecken. — Auf dem Fest-  
tag ist ein Zelt-Boden ausgetragen, in welchem der Rücken des  
Buben und Kind verdeckt wird. — Art-Blumen und alte  
Küche mehrere.

Hochachtungsvoll Paul Zettner.

Etablissement

## Feldschlösschen.

Sonntag den 16. September, Nachmittag.

## Dritte große Ballonfahrt

mit dem Riesenballon „Dresden“.

Großes Concert. Anfang 1 Uhr.

Eintritt 30 Pf. Kinder 10 Pf.

Näheres in der morgenden Annonce.

## Kunza's Etablissement,

Altmarkt 8, früher Felsner.

Sonntag 15. Schweineköfteknödel oder  
Sauerbraten mit Soßen.

Täglich großes Concert

von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Herrn Maßfeld.

Gut studiert. Anfang 6 Uhr. Hochachtungsvoll H. H. Kunze.

NR. Die Eröffnung des Concert-Zelos in der  
2. Etage findet am 1. October statt.

**Restaurant und Café  
„Pirnaisser Platz“**  
Gingang Altmühlstr. 1 u. Moritz-Allee.  
Heute und folgende Tage

## Gr. Elite - Concert

von der

I. Wiener Damen-Kapelle

unter Direction des Herrn Pfeift.

Eintritt 20 Pf. Anfang 12 Uhr.

Zum ersten Male in Dresden.

Hochachtungsvoll Otto Scharfe.

Der prachtvolle Sommer-Märkte ist vom  
Concert frei.

**Boulevard.**  
Heute  
**grosses Concert.**

NR. Von Mittwoch bis Montag Schweinsnöckchen mit  
Karottensülzen a Portion 15 Pf. Strauß Roselie.

Hochachtungsvoll Ed. Helger i. V.

**Kirmes-Feier, Tschwib!**  
Restaurant zur Dampf-Fähre  
an der Elbe.

Sonntag, den 16. und Montag, den 17. September.

## Große Kirmes-Feier,

wobei ich mit selbstgebauten, verschiedenen Rutschen,  
ff. Kaffee, sowie anderen Speisen u. Getränken aufwartet  
werde. Einem gläufigen Balsam entgegensteht, gezeichnet mit  
Hochachtung

Carl Peschke.

**Dem geehrten  
Dresdner Radfahrer-Verein.**  
Für die uns gebotene, über alle Beschreibung  
schöne und liebenswürdige Aufnahme bei Euch in  
Dresden den **innigsten, herzlichsten Dank!**  
Cyclisten-Club Bilin.

**Victoriahöhe,  
Loschwitz.**  
**Grosses Kirmes-Fest**

am Sonntag, Montag und Dienstag.  
Meine werten Geschäftsleute, Freunde und Gläubiger erlaube  
ich mir gleichermaßen einzuladen. **11. Kaffee u. Kirmes-**  
kuchen.

**Fritz Rothe.**  
NB. Bei eintretender Dunkelheit große Illuminationen und  
Feuerwerk und ionische Unterhaltung.

**Fernsprech-Anschluß Nr. 41.**

**Befamtuachung.**  
Aufgabe direkten Abschlusses mit den  
Austernbänken im Holland

bin ich im Stande, die diesjährige

**Pluſterniaſion**  
im Englischen Garten

mit dem heutigen Tage zu bedeutend billigeren Preisen als  
selbst eignen zu können.

Ich empfehle bei täglich frischer Zubereitung:

**Pa. Pa. Holländer Austern**  
per Dutzend 2 Pf. 50 Pf.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Dresden, den 4. September 1888.

**G. Schumann**, Baisenhausstraße 11.

**Restaurant**  
**„Moritz-Monument“**  
(Marshall- und Pillnitzerstr. Ecke).  
Heute grosses Frei-Concert.

Weißwurst bissig und Gutsbacher Biere. Gute  
und billige Speisen. Es lädt ergiebig ein.

C. Eichler.

**Tivoli!**  
Heute  
**Militär-Frei-Concert.**  
Anfang 18 Uhr.

**Major's Weinbuden,**

Schlosserstraße Nr. 25, gegenüber vom Kanzleib.

Heute, Sonnabend, von 12 Uhr und morgen, Sonntag  
von 7 Uhr an.

**Musikalische Soirée.**

**Loschwitz.** Restaurant

**Zur schönen Aussicht.**

Sonntag u. Montag d. 16. u. 17. Sept.

**grosses Kirmesfest.** gutes, selbstgebauten Rutschen u. Rutsche, verschiedene Biere un-  
Weine. Um zahlreichen Besuch lädt hochachtungsvoll G. Thomas.

**Gasthof zu Königs Weinberg,** Wachwitz.

**Kirmes-Feier.** Sonnabend, den 15. d. Kuchensprobe. Sonntag, den 16. d. und Montag Ballmusik. Hochachtungsvoll Zschaschel.

**Gasthof zu Nickern.** Norden Sonnabend starkebesetzte Ballmusik, woher ergieblich einladet.

Max Schwager. Medacteur für Politisches: Dr. Emil Blaize, Brautau. Medacteur:

Julius Schmidt in Dresden.

Sprecher Born, 10-12. Nachm. 5-7.

Verleger und Drucker: Lipsack & Röhlhardt in Dresden.

Vorber der Vereinigten Dresdner Papierfabriken.

Das heutige Blatt enthält incl. Börse u. Kreisdenkschrift 18 Seiten  
und die humoristische Beilage.









**Möbel-Magazin** Vereinigter Tischler u. Tapetzer (Kunstmeister), Altmarkt, Eingang Schreiberstraße 1, 2. Etage. Gegründet 1826.  
Größte Auswahl solider Tischler- und Polster-Möbel.

Mechanische Teppich-Reinigung. Aufträge erbeten von C. G. Klette Jr., Königl. Hoflieferant, 17 Galeriestraße 17.

## Tricot-Taillen, -Kleidchen,

von 3 Mk. an,

in Wintertrikot, benäht, 4 Mk.

Normal- u. Reform-Unterkleider, echtfarbige Strümpfe.

von 1 Mk. 50 Pf. an,

in Baumwolle 50 Pf.

A. W. Schönherr,

Kreuzstraße 8,

nahe dem Münchner Hof.

Fabrik Hohenstein bei Chemnitz,

gegründet 1850.

## DRESDNER BANK.

Actien-Kapital Mark 48,000,000.

Berlin.

Das Wechsel-Comptoir besorgt unter Erhebung jeder wünschenswerten Auskunft den Aus- und Verkauf von börsengängigen Effeten, angänlichen Noten und Geldsorten.

Die Coupons-Kasse vermitteilt die Einlösung sämtlicher Coupons, Dividenden-Scheine und zahlbarer Effeten, den Umtausch verstaatlichter Preußischer Eisenbahn-Aktionen in Preußische 4 prozentige Consols, die Abtrennung verstaatlichter Preußischer Eisenbahn-Brotzölten und die Einlösung neuer Couponsbogen.

Die Effekten-Depot-Kasse übernimmt offene und geschlossene Deposits zur Aufbewahrung und Vermaltung, die Kontrolle der Ziehungungen etc.

Die Depositen-Kasse, von welcher die für den Depositen-Verleih zur Zeit geltenden Bestimmungen und Bedürfnisse im Empfang genommen werden können, verfügt in provisoriischer Riechnung für Baarreinlagen, ohne vorherige Rundigung rückzahlbar, 2 Procent p. a., während Einlagen mit festgeschätzter

dreimonatlicher Kündigung mit 2 1/4 Procent  
sechsmontatlicher Kündigung mit 2 1/2 Procent für's Jahr

bis auf Weiteres verzinst werden.

Dresden, den 5. September 1888.

## Dresdner Bank.

## Wer Gasbeleuchtung

anschaffen will oder muss, sehe sich unbedingt die

## Sylvia-Regenerativ-Gaslampe

Absolut  
weißes,  
ruhiges  
Licht.

Ausstattung hoch-  
elegant.

Preise billigst.



Verbrauch:  
350 Liter Gas  
die Stunde.

Lichtstärke:

120 Normalkerzen.

Helligkeit durch  
kein bestehendes  
System erreicht.

Geben zu befrachten in der Cigarenhandlung des Herrn Schatz, König-Johann-Straße 10, und  
bei Edo Meyer, Johannesplatz 10, ehemaliger Verleiter der Sylvia-Lampe.  
Wiederveräußerer Rabatt. Agenten gesucht.

König-Johannstr.,  
Ecke Schlossg. 3.

König-Johannstr.,  
Ecke Schlossg. 3.

## Schuhfabrik mit Dampfbetrieb

von  
**Gotthard Enke** in Groitzsch i. S.  
unterhält in Dresden:  
**König Johann-Straße und  
Ecke Schloßgasse**

eine großes Fabrikat. Die Firma erlaubt sich ihr anerkannt bestes und billigstes  
Fabrikat in empfehlende Erinnerung zu bringen.  
Elegant und dauerhaft aus bestem Material gearbeitet:  
**Damenzug- u. Knopftiefe von 4 N. 50 Pf. an.**  
**Herrenzug- u. Schachtiefe von 7 N. an.**  
**Kinderstiefel u. Schuhe in allen Preislagen.**  
Sehr grosse Auswahl von Promenadenschuhen. =  
Radfahrer-Schuhe mit pat. Sohle.

**Schuhe. Stiefel.**

## Russ. Caviar-Handlung

von  
**N. Schischin & Sohn,**

Hoflieferanten,

große Brüdergasse Nr. 4,

empfiehlt die 1. Sendung frischen, grauen, grosskörnigen, mildgesalzenen

**Prima Astrachan-Caviar.**

Specialität!  
Schaufenster-Decorations-  
Ställagen.

**H. Koch, Dresden,**  
Nr. 32 Grosse Brüdergasse Nr. 32.

Hilfe in verlorenen 2 Bettrollen  
mit Sprungfedernstr., 1 gr.  
Spiegel, 1 Ausrichtung, 1 gr. Mahagoni-Tafel, 3 Stühlen, u. u. m.  
Circusstraße 35, vrt.

Möbel, Federbetten,  
getragene Kleidungsstücke,  
Wäsche, Schuhwerk, ganze  
Haushalte taunt und bezahlt gut  
Gruber, gr. Holzgasse 4.

## Hille's Gasmotor „Saxonia“.

Hille's Petroleummotor „Saxonia“.

Dresdner Gasmotorenfabrik Moritz Hille in Dresden

empfiehlt Gasmotore von 1-100 Pferdekraft, in liegender, stehender, ein-, zwei- und vierzylindriger Construction.

Geräuschlos arbeitend und überall ansetzbar. Mehrere Hundert im Betriebe.

Transmission nach Seller's System.

Prospekte und Kostenanschläge gratis.

Präm. Görlitzer Ausstellung 1885 mit höchstem Preis.

D. R.-Patent.



Cylinderhüte, 4, 5, 6, 7,  
Filzhüte, verschiedene Formen,  
kleine Farben,  
1 1/2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6, 7, 8 1/2, 10  
Kinderhüte, Kindermützen,  
Regenschirme Janella,  
Merletta, Amp., Schleife, 10  
Filzschuhe u. Pantoffel

mit Filz u. Ledersohlen, Absätze, Angorafutter, sehr  
dauerhaft. Billigste Preise. Größtes Lager am Platze.  
Solideste Waare.

**H. Buchholz, Fabrik.**

28 Annenstraße 28, vis-à-vis der Möbelfabrik.

Reparaturen prompt und billigst.

Gummi-Artikel  
aller Art, bester Qualität,  
empfiehlt und seitens noch  
auskömmlich gegen Nachnahme  
Nied. Kreisleben, Dresden,  
1 Voltzoll 1, Preisen abweichen.  
Breite voll. als anderwärts.

Feinste  
**Süßbutter,**  
netto 9 Pf., ver. franco gegen  
Nachnahme um 2, 50.  
Joh. Reiser, Augsburg, Bayern.

Dresdner Nachrichten.  
Nr. 259. Seite 13. Sonnabend, 15. Sept. 1888.

# Allgemeine Assekuranz in Triest

(Assicurazioni Generali).

Gegründet im Jahre 1831.

Gesellschaftsbesitz an Kapital und besten Reiven:

36 Millionen 120 Tausend 176 Gulden 53 Kreuzer.

Feuer-, Hagel-, Glas-,

Transport- u. Lebens-Versicherung.

Büroen werden in Neichsmark aufgestellt.

Zur Abschutzversicherung und zur Vermittelung von Versicherungen empfehlen sich als Agenten:

Louis Schumann in Dresden, Haupt-Agent, Brugmannstr. 1.

Rudolf Ritter, Frätscher in Dresden, Rathausstr. 41.

Karl Heermann, Striesenstrasse 22.

Karl Scheidt in Dresden.

Georg Frieder, Käthe in Dippoldiswalde.

Franz Lampert in Neisse.

Theodor Schröder in Nadeburg.

Alfred Wenzel in Neustadt.

Thomas in Anna, Ulrich in Döbeln.

Friedrich Wenzel in Döbeln.

Wenzel in Maria Lüder in Waldau.

Maximilian Seeger in Glashütte.

Friedrich Hartig in Weißig bei Schönbach.

Alfred Wenzel in Weißig.

Aug. Wenzel in Steinwolfsdorf.

F. A. Steude in Penig.

F. A. Seeger in Ditterbach bei Neustadt.

F. A. Seeger in Zittau.

W. F. Seeger,

Dresdner Champagner-Fabrik  
und Wein-Grosso-Handlung.

Gegründet im Jahre 1822.

Saathausstrasse 13.

an Rhein, Pfalz, Mosel, Ungar, Bordeauxwein, Cognac, Rum, Armagnac, diverse Pansche-Weine und englische Biere laut Preisliste. Romantinenklager zu Originalpreisen best.

Otto Schindewitz, Fabrikmeister Blatt 10, Alfred Hünster, Chemie 13, Maxmiller, Wettinerstr. 12, Gustav Hörz, 1. Meisterschaft 14, Ernst Fischer, Goldmarkt 6, Gebe, Pohle, Spindler, 7 u. Sieglitzgasse 13, Bruno Grossmann, am Markt 22.

zu Altenmarkt 10, 12, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000, 1002, 1004, 1006, 1008, 1010, 1012, 1014, 1016, 1018, 1020, 1022, 1024, 1026, 1028, 1030, 1032, 1034, 1036, 1038, 1040, 1042, 1044, 1046, 1048, 1050, 1052, 1054, 1056, 1058, 1060, 1062, 1064, 1066, 1068, 1070, 1072, 1074, 1076, 1078, 1080, 1082, 1084, 1086, 1088, 1090, 1092, 1094, 1096, 1098, 1100, 1102, 1104, 1106, 1108, 1110, 1112, 1114, 1116, 1118, 1120, 1122, 1124, 1126, 1128, 1130, 1132, 1134, 1136, 1138, 1140, 1142, 1144, 1146, 1148, 1150, 1152, 1154, 1156, 1158, 1160, 1162, 1164, 1166, 1168, 1170, 1172, 1174, 1176, 1178, 1180, 1182, 1184, 1186, 1188, 1190, 1192, 1194, 1196, 1198, 1200, 1202, 1204, 1206, 1208, 1210, 1212, 1214, 1216, 1218, 1220, 1222, 1224, 1226, 1228, 1230, 1232, 1234, 1236, 1238, 1240, 1242, 1244, 1246, 1248, 1250, 1252, 1254, 1256, 1258, 1260, 1262, 1264, 1266, 1268, 1270, 1272, 1274, 1276, 1278, 1280, 1282, 1284, 1286, 1288, 1290, 1292, 1294, 1296, 1298, 1300, 1302, 1304, 1306, 1308, 1310, 1312, 1314, 1316, 1318, 1320, 1322, 1324, 1326, 1328, 1330, 1332, 1334, 1336, 1338, 1340, 1342, 1344, 1346, 1348, 1350, 1352, 1354, 1356, 1358, 1360, 1362, 1364, 1366, 1368, 1370, 1372, 1374, 1376, 1378, 1380, 1382, 1384, 1386, 1388, 1390, 1392, 1394, 1396, 1398, 1400, 1402, 1404, 1406, 1408, 1410, 1412, 1414, 1416, 1418, 1420, 1422, 1424, 1426, 1428, 1430, 1432, 1434, 1436, 1438, 1440, 1442, 1444, 1446, 1448, 1450, 1452, 1454, 1456, 1458, 1460, 1462, 1464, 1466, 1468, 1470, 1472, 1474, 1476, 1478, 1480, 1482, 1484, 1486, 1488, 1490, 1492, 1494, 1496, 1498, 1500, 1502, 1504, 1506, 1508, 1510, 1512, 1514, 1516, 1518, 1520, 1522, 1524, 1526, 1528, 1530, 1532, 1534, 1536, 1538, 1540, 1542, 1544, 1546, 1548, 1550, 1552, 1554, 1556, 1558, 1560, 1562, 1564, 1566, 1568, 1570, 1572, 1574, 1576, 1578, 1580, 1582, 1584, 1586, 1588, 1590, 1592, 1594, 1596, 1598, 1600, 1602, 1604, 1606, 1608, 1610, 1612, 1614, 1616, 1618, 1620, 1622, 1624, 1626, 1628, 1630, 1632, 1634, 1636, 1638, 1640, 1642, 1644, 1646, 1648, 1650, 1652, 1654, 1656, 1658, 1660, 1662, 1664, 1666, 1668, 1670, 1672, 1674, 1676, 1678, 1680, 1682, 1684, 1686, 1688, 1690, 1692, 1694, 1696, 1698, 1700, 1702, 1704, 1706, 1708, 1710, 1712, 1714, 1716, 1718, 1720, 1722, 1724, 1726, 1728, 1730, 1732, 1734, 1736, 1738, 1740, 1742, 1744, 1746, 1748, 1750, 1752, 1754, 1756, 1758, 1760, 1762, 1764, 1766, 1768, 1770, 1772, 1774, 1776, 1778, 1780, 1782, 1784, 1786, 1788, 1790, 1792, 1794, 1796, 1798, 1800, 1802, 1804, 1806, 1808, 1810, 1812, 1814, 1816, 1818, 1820, 1822, 1824, 1826, 1828, 1830, 1832, 1834, 1836, 1838, 1840, 1842, 1844, 1846, 1848, 1850, 1852, 1854, 1856, 1858, 1860, 1862, 1864, 1866, 1868, 1870, 1872, 1874, 1876, 1878, 1880, 1882, 1884, 1886, 1888, 1890, 1892, 1894, 1896, 1898, 1900, 1902, 1904, 1906, 1908, 1910, 1912, 1914, 1916, 1918, 1920, 1922, 1924, 1926, 1928, 1930, 1932, 1934, 1936, 1938, 1940, 1942, 1944, 1946, 1948, 1950, 1952, 1954, 1956, 1958, 1960, 1962, 1964, 1966, 1968, 1970, 1972, 1974, 1976, 1978, 1980, 1982, 1984, 1986, 1988, 1990, 1992, 1994, 1996, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108,

## Gesuch.

### Eine gewandte Verkäuferin,

welche bereits in einem Delekt-Geschäft thätig war und das nach gründlich versteht, wird zu engagieren gesucht. Off. mit Photogr. und Zeugnisschreiber, unter H. S. 106 an **Hassenstein & Vogler**, Dresden, erbeten.

Eine herausragende Export-Bierbrauerin Bayerns, deren Produkt bereits sehr gut eingeführt und allgemein beliebt ist, sucht zum sofortigen Austritt einen tüchtigen, mit dem Nachbarhaus bekannten zuverlässigen Reisenden.

Nur mit prima Empfehlungen verkehren belieben soll unter E. S. 1965 n. an **Hassenstein & Vogler**, Nürnberg, zu wenden.

### Expedient u. Buchhalter

für eine Mutterfirma gesucht. Nur ganz zuverlässige Arbeiter mit guter Handarbeit wollen bis herige Tätigkeit. Alter, ob verheirathet oder cautionstätig, Mütterverhältnis, letzter Gehalt, Reisen um Austrittzeit ausreichlich unter Beibehaltung von Anwartschaften unter P. J. R. S. Adress: Comptoir Dresden mittheilen.

Zur einer bedeutende bayrische Exportbrauerei wird ein der Branche fundiger, tüchtiger und zuverlässiger

### Inspector

gesucht. Off. mit la. Reisen und Empfehl. unter D. S. 1964 n. an **Hassenstein & Vogler**, Nürnberg.

Eine

Ekonominie-wirthschafterin unter Leitung des Hauses wird zum 1. tief. i. 15. Okt. gesucht. Off. mit **Ekonominie 2025** in die Expedition d. Biates.

Bei m. Blumen-Engros-Geschäft für unter günstigen Bedingungen einen gesuchten und gut geründeten Kaufer als

### Lehrling.

Schulg. i. 2. Reinhard Peschke.

### Hauschland-Weber,

welche sich auf mechanische Webmühle verstehen, werden nach Süddeutschland gesucht. Offerten hierauf nimmt entgegen unter E. 0516 Rudolf Mosse, München.

### Für ein Granitwerk

wird ein technisch u. kaufmännisch gebildeter

### Reisender,

der möglichst die Süddeutsche Städte kennt, zu sofortigem

Eintritt

gesucht.

Offerten an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. unter O. 1010 zu richten.

### Eine jüngere Mamsell

wird für ein größeres Rittergut zum sofortigen oder baldigen Austritt gesucht. Dielecke hat die Herrenwirthschaften zu besorgen und muss außerdem in allen übrigen Haushaltshandlungen tüchtig sein. Bewerberinnen mögen Zeugnisse über Beschriftung zu diesem Posten sowie Lebenslauf und Schreibfähigkeit einstellen unter E. H. postk. Müglitz, Beeskow-Perspig.

Ein Müller

zum selbständigen Betrieb einer kleinen Mühle wird gesucht. Zu melben auf Rittergut Oberholzen bei Wehlen.

### 10 Gräarbeiter

werden soz. ges. Abt. Hofstall 16. v.

Buchhalter-

Gesuch.

Ein Kaufmann od. Bautechniker, welcher der doppelten Buchhaltung mächtig, wird möglichst nur sofort in ein großes Baugeschäft, verbunden mit Baumhöfen, in einer mittleren Stadt Sachsen gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit beförder unter S. R. 1485 die Off. d. B.

Maurer,

wähltige Verleger, werden angekommen Central-Artikelhof Tollwitz, Böller-Dietrich.

200 offizielle Knechte, militärisch, groß u. stark, für alle Landarbeit, Lohn 10 Dlr. jährl. und gleich, Okt. u. Martin zu haben durch Frau Borowski, Rosenstr. 20, Königsberg i. Ostpr.

## Ein Lehrling

### oder junger Schreiber

mit guten Zeugnissen findet im Comptoir einer Fabrik bei Birna sofort Anstellung. Offerten mit Zeugniss-Abschriften erb. unter P. H. 1313 in die Exp. d. B.

### Milchhändler gesucht.

Ein Gut, 1 Std. von Dresden, sucht einen Milchhändler zur Abschaffung eines 100-150 Liter Milchs pro Tag. Bedingungen günstig. Wohnung, Stallung, koste Autoren sind vertragt. Off. f. 1. Okt. erbeten bei Julius Trochh, Dresden, Schettstraße 31.

### Geübte Weizhäßlerinnen

werden für dauernde Arbeit gesucht. Mit angeworbenen Probearbeit zu melden bei Frau Minna Hartung, Wallstraße 1b.

### Ekonominie-Wirthschafterin gesucht!

Ein j. Mädchen, um liebsten Pandwirthschaft, das sich seiner Arbeit hinsetzt, findet auf weiterer Ausbildung in der Land- u. Handelswirthschaft unter bezeichnenden Anführern vor 1. Oct. Stellung auf einem Rittergut in der Lausitz. Offerten wolle man u. H. S. 50 postl. Wirtschaftsamt 1. S. eininden.

### Filzhutarbeiter,

gesucht auf seine Damenhäute, so gesucht von G. Heinr. Barthel, Goldschmiedestraße 23.

### Verwalter-gesucht.

Unter bezeichnenden Anträgen wird per 1. Oct. d. S. ein junger Mann als **Volontär od. Verwalter** auf ein Rittergut in der Lausitz gesucht. Gefinde unter Offizie H. H. 1318 in die Exp. d. B. niedermögeln.

### Tücht. Lackirer

für dauernde u. dauernde Blätterarbeit

### Waggonfabrik Görlitz.

#### Ein

#### Buchbindergehilfe,

welcher im Handvergolden geübt ist, kann lohnende u. dauernde Stelle erhalten bei

#### Heinrich Verholz

in Löbau.

### Verkäuferin-Gesuch.

Auf meine Colonialware, Tabak- u. Spiritusabhandlung suche per 1. Octbr. eine nette Verkäuferin aus einer ehrwürdigen Familie im Alter von nicht viel unter 20 J. Verstantinnen wollen ihre Bevorzugungen mit Zeugnissabschriften und möglichst Bestellung der Photographie mit. F. K. postl. Lagernd Postchappel eins.

### 3 Oberschweizer,

### 4 Bremner sucht

Landw. Beamtenverein,

Borsig, Ede Amentsev.

### 2 Ofensetzer

werden verlangt von G. Scherzer, Niela a. d. E., Bahnhofstr. 1.

### Jüngere Verwalter,

### Volontär, Scholare

nichts viele und plaziert ohne

Vorauswahl u. geg. män. Vorort

g. Probst, Margarethenstr. 1.

### Korbmacher-Gehilfen

sucht Korbfabrik Lockwitz

bei Dresden.

### 1 Inspector,

### 2 ältere und 6 junge

### Verwalter

sucht noch per 1. October

### Landw. Beamtenverein.

### ... Herren\*\*

aus dem böh. Geschäftsviertel, welche neben Eigent. einige disponibiles Vermögen besitzen, finden bei einer höchst soliden Gesellschaft dauernde, lucrative u. angenehme Stellung. Off. mit H. S. 1. 9112 an Rudolf Mosse, Berlin S. W.

### Offene Reisebüro.

In einer leistungsfähigen Fache, Künste u. Geschäftshandlung findet ein gut empfohlener Kleider-

Detail - Gehilfen conditioniert haben und nicht über 25 Jahre alt sind, erhalten den Vorsatz. Bewerbungen mit Zeugnissabschriften unter S. R. 1485 die Off. d. B.

### Maurer,

wähltige Verleger, werden angekommen Central-Artikelhof Tollwitz, Böller-Dietrich.

### 200 offizielle Knechte,

militärisch, groß u. stark, für alle Landarbeit, Lohn 10 Dlr. jährl. und gleich, Okt. u. Martin zu haben durch Frau Borowski, Rosenstr. 20, Königsberg i. Ostpr.

### Gute Pestenschneider

bei dauernder Abt. gefucht b. G.

### H. Pfefferhorn J. Wallstr. 5a

## Ein Lehrling

### oder junger Schreiber

mit besten Zeugnissen findet im

Comptoir einer Fabrik bei Birna

sofort Anstellung. Offerten mit

Zeugniss-Abschriften erb. unter P. H. 1313 in die Exp. d. B.

### Ober- und Unter-Schweizer

gesucht u. plaziert J. Schöne,

Dresden, Ritterstraße 9, 1. Et.

### Ein Oceanom.

Mitte Oct. der

Wanderer mit dem Betriebe

sammelt Landwirths. Wachthäuser

vertraut ist, sucht per 1. October

oder später Stellung als

### Verwalter oder Inspector.

Derjelche würde event. auch ein

but selbständige bewirtschaftete

Wohlfahrt, am Hen. Rautmann

Bruno Raspe in Dresden

erbeten.

### Bruno Raspe

in Dresden, Schettstraße 31.

### Wohlhabend.

Ein Gut, 1 Std. von Dresden,

sucht einen Wohlhabend zur Ab-

schaffung eines 100-150 Liter Milchs

pro Tag. Bedingungen günstig.

Wohlfahrt, am Hen. Rautmann

Bruno Raspe in Dresden

erbeten.

### Julius Trochh

Dresden, Schettstraße 31.

### Geübte Weizhäßlerinnen

werden für dauernde Arbeit gesucht.

Mit ungewöhnlicher Probe-

arbeit zu melden bei Frau Minna

Hartung, Wallstraße 1b.

### Julius Trochh

Dresden, Schettstraße 31.

### Geübte Weizhäßlerinnen

werden für dauernde Arbeit gesucht.

Mit ungewöhnlicher Probe-

arbeit zu melden bei Frau Minna

Hartung, Wallstraße 1b.

### Julius Trochh

Dresden, Schettstraße 31.

### Geübte Weizhäßlerinnen

werden für dauernde Arbeit gesucht.

Mit ungewöhnlicher Probe-

arbeit zu melden bei Frau Minna

Hartung, Wallstraße 1b.

### Julius Trochh

Dresden, Schettstraße 31.

### Geübte Weizhäßlerinnen

werden für dauernde Arbeit gesucht.

Mit ungewöhnlicher Probe-

arbeit zu melden bei Frau Minna

Hartung, Wallstraße 1b.

### Julius Trochh

Dresden, Schettstraße 31.

### Geübte Weizhäßlerinnen

Unter den großen politischen Zeitungen Deutschlands nimmt das ca. 70 Tausend Abonnenten besitzende

# Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

unstreitig einen der ersten Plätze ein.

Die hervorragenden Leistungen des "Berliner Tageblatts" in Bezug auf **reiche und inverlässige Nachrichten** über alle wichtigen Ereignisse, durch umfassende behauppte Drachthälfte führt an allen Weltspielen angetretene eigenen Korrespondenten werden allgemein gebührend anerkannt. Dieses Herausgabe einer besonders vollständigen Handels-Zeitung hat das "Berliner Tageblatt" einen neuen Werth erworben, welchem es die Interessen des Publikums, wie diejenigen des Handels und der Industrie durch unparteiische und unbefangene Berichterstattung zu wahren sich bemüht. Sie den **Theateranzeigungen** von Dr. Paul Lindau werden die Aufführungen der bedeutenden Dresdner Theater einer eingehenden Berücksichtigung gewidmet, während in der Montagsbeilage des "Berliner Tageblatts": "Zeitung" die ersten Kritikstellen mit gezielten und sehr gesuchten Beiträgen eine Stellungnahme geben. Das illustrierte Blatt "ULK" erfreut sich wegen seiner zahlreichen originellen Illustrationen, sowie jenes treffend witzigen und humorvollen Inhalts, lange der ungeheure Genuss der deutschen Bevölkerung. Die "Deutsche Freiheit" bringt als "einstiger Familienblatt" unter berücksichtiger Auswahl des Stoffes kleine, kurz und lebhaft ausgedruckte Berichterstattungen, sowie lustige bezeichnende Jokes, Kurz-Aufgaben &c. Die Mittheilungen über

**Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**, bringen neben selbständigen Nachrichten, zahlreiche Nachschläge für Haus und Hof, so dass jeder Haushalt durch ein Sachgebiet verdonnert, gleichsam ein wertvolles Recept- und Nachschlagewerk bildet. Quatalsche Roman-Schillerei des jüngsten Quartals erfreut die wenigen, aussermehr interessante Roman aus dem Bereich der Freizeit von Dr. Theophil Zollig: "Der Platz", einer Mitarbeiterzeitung gegenwärtiger Sammlerstädten auf allen Raumgebieten, als Literatur, Musik, Astronomie, Chemie, Technologie und Medizin erscheinen im "Berliner Tageblatt" regelmässig wertvolle Original-Feuilletons. Das B. T. bringt ferner: Nachrichten der Preußischen Postverwaltung sowie eine besondere Berücksichtigung aller wichtigeren in Deutschland interessierenden Wertpapiere, Ministrische und Sport-Nachrichten, Personal-Veränderungen der Höfe und Militär-Baupten, Meldeboten und wöchentliche Taxen-Kaufleute aus der Reichshauptstadt und den Provinzen, Unterschafft-Meldungsberichtigungen, Plan-Kommis auf das täglich zu tun in einer Wochens- und Monats-Ausgabe, sowie die "Berliner Tageblatt und Handels-Zeitung" bei allen Postanstalten des Deutschen Reichs nur 5 Pfennige zusammen für 5 Mth. 25 Pf.

Probe-Nummern gratis und franco.

Regulateure  
in hundert ver-  
schiedenen  
Ausstattungen,  
mit nur guten  
Werken,  
von 16 bis 50 Mark.



Gesternuhren  
von 5 Mth. an.  
Reisemesser  
von 6 Mth. an.  
Aufzugsuhren  
von 10 Mth. an.  
Paden- und  
Contor-Uhren.

Vom Stoß  
bis zum Aufzuge  
Radfahrer  
Familiäre Pelleumgartstiel bei  
Emil Schubart,  
29 Prager-trasse 29.



Neueste Cylinderhüte.  
Filzhüte in allen Arten zu  
säubern und säubern.  
Damenfilzhüte,  
Filzwaren

in großer Auswahl, kostbare Perle, anstatt gute Qualitäten, empf.

A. Mühlé,

Seine Glanzstücke, d. nämliche, angeblich

Fritz Müller,  
Wettinerstr. 4.

Ladeneinrichtung, Kaschen-  
Regale, Haarschränke,

Ladenfaseln, Contorpulse,

sowie für mehr. Zimmer Möbel,

wandend für Ausstattung, zu ver-

Hilfsdienststr. 12, I. Etg.

Friedr. Paul Bernhardt,  
Dresden,  
Schreibergasse Nr. 2.

Eine junger Mann, 20 Jahre

lebt. Seinem Dienst und

Lebens- und